

## Grünliberale mit 29 Kandidierenden

**Wahlen** Die Grünliberalen im Wahlkreis St.Gallen haben an ihrer Mitgliederversammlung die Kandidatinnen und Kandidaten für die Kantonsratswahlen vom 3. März nominiert. Teilweise haben sie gemäss Communiqué langjährige Erfahrung in der Ausübung politischer Mandate und Parteifunktionen. Das sind die Namen der 14 Frauen und 15 Männer: **Sonja Lüthi**, St.Gallen (bisher); **Andrin Monstein**, St.Gallen (bisher); **Sarah Noger-Engeler**, Hägenschwil (bisher); **Caroline Aeberli**, St.Gallen; **Melanie Diem**, St.Gallen; **Magdalena Fässler**, St.Gallen; **Luca Frei**, Gaiserwald; **Jacqueline Gasser-Beck**, St.Gallen; **Rolf Geiger**, St.Gallen; **Fabian Giuliani**, St.Gallen; **Vera Gräzer**, Gossau; **Marisa Gut**, St.Gallen; **Maura Hegi**, Gossau; **Katharina Hilty-Küng**, St.Gallen; **Marcel Höhener**, Wittenbach; **Daniel Iwaniuk**, Gossau; **Bianca Jud**, St.Gallen; **David Jud**, St.Gallen; **Patrick Köppel**, Muolen; **Claudius Krucker**, St.Gallen; **Dave Mathis**, Gossau; **Markus Meister**, Gossau; **Nadine Cloë Niederhauser**, St.Gallen; **Flavio Noto**, St.Gallen; **Lucia Podolsky**, St.Gallen; **Simon Schlauri**, St.Gallen; **Reto Schmid**, St.Gallen; **Karolina Staniszewski**, St.Gallen; **Christoph Wettach**, St.Gallen. (pd/arc)

# Die Hüterin des Friedenslichts

Von Bethlehem in alle Welt: Seit 30 Jahren bringt Jda Garaventa das Friedenslicht von Zürich nach St. Gallen.

**Julia Nehmiz**

Dann brennt die Kerze in der Kathedrale. Jda Garaventa strahlt wie die Flamme. Sie packt ihre Blockflöte aus dem Rucksack, legt das Gesangsbuch mit den Noten auf den Tisch, direkt vor das Friedenslicht. «Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsere Nacht nicht traurig sein.» Sie hat extra geübt, doch es ist kalt, die tiefen Töne fiepen.

Das ist egal, es geht um Höheres. Grösseres. Dieses Licht, das den Weg trotz Krieg aus Bethlehem nach St.Gallen gefunden hat, für Jda Garaventa bedeutet es viel. Seit 30 Jahren fährt sie jedes Jahr im Advent nach Zürich, um dort ihre Kerzen anzuzünden und das Friedenslicht so nach St.Gallen zu bringen. Seit vielen Jahren bringt sie es auch in die Kathedrale. Dort können andere dann ihr eigenes Friedenslicht entzünden und mit nach Hause nehmen.

Die Lichtstafette ist eine neuere Tradition. 1986 brachte der ORF das in der Geburtsgrötte in Bethlehem entzündete Friedenslicht erstmals nach Österreich. Von dort aus ist das Netzwerk immer weiter gewachsen.

### Seit der ersten Übergabe in der Schweiz dabei

Jda Garaventa war vor 31 Jahren bei der ersten Friedenslichtübergabe in der Schweiz dabei. Ihre Freundin, eine Lehrerin in Zürich, nahm ihre Schulklasse und Garaventa samt deren beiden Kindern mit zum Flughafen Zürich, als das erste Friedenslicht ankam. Jda Garaventa erzählt, wie das Licht sie berührte. Wie sie im nächsten Jahr, obwohl ihr drittes und jüngstes Kind wenige Monate und sehr schwach war, wieder nach Zürich reiste und das Licht nach St.Gallen brachte. Das Friedenslicht in der Wohnung habe ihr Kraft gegeben. Und ihr Jüngster, von dem sie nicht wussten, ob er Weihnachten überleben werde, habe angefangen zu essen und sei kräftiger geworden.

Jetzt hütet Jda Garaventa zum 30. Mal das Friedenslicht in ihrer Wohnung in Bruggen. Im Gästebad bewahrt sie die brennenden Kerzen auf, auf dem Fensterbrett an der Dusche – feuerfest gekachelt, das Fenster ist gekippt. Eine Kerze steht in einer Laterne hinter Glas, zwei



Jda Garaventa entzündet das Friedenslicht in der St. Galler Kathedrale.

Bilder: Benjamin Manser (18.12.2023)

in einem Milchkesseli, damit kein Luftzug sie ausbläst. Ja, es sei schon stressig, das Licht zu hüten, sagt Garaventa. Freunde, Bekannte, Fremde kommen vorbei und holen das Licht ab. Garaventa bringt es in die Kathedrale, zum Bischof, ins Kantonsspital, in die Kirche Bruggen. Letztes Jahr haben sie es auch der Stadtpolizei gebracht, das sei sehr schön gewesen, sagt sie.

### 1200 Kerzen stehen in der Kathedrale bereit

Am dritten Adventssonntag haben sie und ihr Mann das Licht in Zürich abgeholt. Nervös wie jedes Jahr, dass im Gefühl des Zürcher Sonntagsverkaufs das Licht heil bleibt. Dass sie im Zug mit Sonderbewilligung mitfahren dürfen – offenes Feuer zu transportieren, ist verboten. Dass wenigstens eine der drei Kerzen die Fahrt nach Hause übersteht. Am Sonntag erloschen die beiden Ersatzkerzen im Milchkesseli im Bus vom Bahnhof St.Gallen nach Bruggen. Der Fahrer sei so ruckelig gefahren, dass das flüssige Wachs überschwappte und die Flammen erstickte.

Am Montag dann die Fahrt zur Kathedrale, eine Kerze in der Laterne, eine Ersatzkerze im Milchkesseli. Erleichterung, dass kein Wind weht, dass es nicht regnet oder schneit. Ein eisiger Wintermorgen, die Wiesen sind von Raureif überzogen. Wieder in den Bus, beim Einsteigen verwunderte Blicke, aber keine Kommentare. Der Busfahrer fährt ruhig, die Flammen flackern. Am Bleicheli aussteigen, da ist nicht so viel los wie am Bahnhof. Über den Ro-

ten Platz, da sind weniger Leute als auf der Vadianstrasse. Zielstrebig steuern Jda Garaventa und ihr Mann mit den Friedenslichtern in der Hand auf die Kathedrale zu.

In der Kathedrale ist an diesem Montagmorgen nicht viel los. Eine Gruppe Frauen in bunten Outdoorjacken und mit Wanderstöcken besichtigt die Kirche. Ein Mann an Krücken humpelt den Gang nach vorne. Die Sakristanin stellt eine Laterne auf den kleinen Tisch unter

der Orgelempore. Keine grosse Zeremonie, Jda Garaventa gibt einfach die Flamme weiter. Eine Frau und ein Jugendlicher von der Jungwacht Herisau haben darauf gewartet, auch sie haben Laternen dabei. Sie bringen das Licht nach Herisau.

Zum ersten Mal sei die Kathedrale ein Stützpunkt des Friedenslichts, sagt die Sakristanin. In den letzten Jahren konnte man das Friedenslicht nach dem Weihnachtsgottesdienst abholen bis Neujahr, 800 Personen hätten das gemacht. Jetzt kann man jederzeit sein eigenes Friedenslicht entzünden. 1200 Kerzen hat sie bestellt, sagt die Sakristanin, sie hofft, das reicht aus. Und ja, auch sie werde eine Ersatzkerze als Reserve entzünden. Damit das Friedenslicht nicht erlischt.

Jda Garaventa und ihr Mann schauen zufrieden auf die Kerze in der Laterne. Es sei bewegend, dass die Flamme in Bethlehem entzündet worden sei, sagt Jda Garaventa und trotz Krieg den Weg hierher gefunden habe. Frieden, das wünsche sie sich. Das Friedenslicht könne die Herzen der Menschen berühren.



Vorsichtiger Transport: Mit dem Bus bringen Jda Garaventa und ihr Mann das Friedenslicht von ihrem Zuhause in die Kathedrale.

## Christmas Bowl der St.Gallen Bears: Rekordspende

13 000 Franken zugunsten der Spendenaktion «Zeit schenken» der Stiftung Ostschweizer Kinderspital.

Rund 500 Zuschauerinnen und Zuschauer fanden am Wochenende trotz Kälte den Weg ins Gründenmoos und trugen mit ihren Eintritts-, Konsumations- und Spenden zum Resultat bei, wie es in einem Communiqué der St.Gallen Bears heisst.

«Wir sind sehr dankbar für diese Spende, aber auch für die Aufmerksamkeit, die unsere Stiftung durch den Christmas Bowl erzielt. Denn vielen Men-

schen ist nicht klar, dass wir als Kinderspital auf Spenden angewiesen sind, damit Eltern bei ihren Kindern bleiben können», sagt Fabienne Pugliese vom Kinderspital.

Für einmal seien der Sport und die Resultate aus den beiden Spielen zweitrangig gewesen, heisst es weiter. Das gemischte Flagteam der Bears blieb gegen die Junioren der Basel Spartans chancenlos und ver-

lor klar mit 6:50. «Das Wichtigste war, dass wir spielen und Geld einnehmen konnten», wird die Flag-Verantwortliche der Bears, Daniela Milz, zitiert.

### Football fürs Vereinsleben und für einen guten Zweck

Die Seniors der Bears, Meister und Aufsteiger dieser Saison, trafen im Tackle-Spiel auf ihren künftigen Ligakonkurrenten Winterthur Warriors. In einem

engen Spiel setzten sich die Gastgeber mit 13:8 durch und zeigten, dass sie mit ihrer Vorbereitung auf ihre erste Nationalliga-A-Saison auf dem richtigen Weg sind. «Wir sind natürlich zufrieden, dass wir gegen ein NLA-Team bestehen konnten, aber noch wichtiger ist, was der Event ausgelöst hat», sagt Headcoach Renato Vaccari. «Die Spende in dieser Höhe ist unglaublich und wir sind den Win-

terthur Warriors dankbar, dass auch sie mit zahlreichen Fans dazu beigetragen haben.»

Bears-Präsident Christian Holenstein misst dem Christmas Bowl auch Bedeutung fürs Vereinsleben bei. «Einerseits können wir der Region mit der Spende etwas zurückgeben, andererseits bietet der Christmas Bowl die Möglichkeit, dass vor Jahresende nochmals alle zusammenkommen. (pd/woo)

## ST. GALLER TAGBLATT

Verleger: Peter Wanner.  
 Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmi).  
 Geschäftsführung: Dietrich Berg.  
 Chief Product Officer: Mathias Meier.  
 Werbekontakt: Markus Fischer, Paolo Placa.  
 Nutzermarkt: Bettina Schibli.

**Redaktion St. Gallen, Gossau und Rorschach**  
 Daniel Wirth (dwi, Leiter), Luca Ghiselli (ghi, Stv.), Arcangelo Balsamo (arc), Sandro Büchler (sabu), Diana Hagmann-Bula (dbu), Marlen Hämmerli (mha), Rudolf Hirtl (rth), Melissa Müller (mem), Julia Nehmiz (niz), Christina Weder Bruderer (cw), Perrine Woodtli (woo).  
 Telefon: 071 272 69 00, E-Mail: stadredaktion@tagblatt.ch, redaktiongo@tagblatt.ch, redaktionot@tagblatt.ch.

**Redaktion St. Gallen Tagblatt**  
 Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Noemi Houle (nh, Stv., Tagesleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).  
 Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweiz), Thomas Griesser (T.G., Wirtschaft Ostschweiz), Patricia Loher (pl, Sport), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung), Simon Dudle (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen / Gossau / Rorschach).  
 Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon: 071 272 77 11, E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

**Zentralredaktion CH Media**  
 Chefredaktion: Patrik Müller (pmi, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv. / Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Yannick Nock (yno, Stv. / Leiter Online), Raffael Schuppisser (ras, Stv. / Leiter Kultur, Leben, Wissen).  
 Leitung Produktion & Services: Robert Bachmann (bac).  
 Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Ausland: Fabian Hock (fho, Ressortleiter); Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin); Kultur: Julia Stephan (jst, Teamleiterin); Leben / Wissen: Sabine Kuster (kus, Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau, Telefon: 058 200 58 58, E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

**Service**  
 Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, E-Mail: aboservice@chmedia.ch.  
 Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.

**Anzeigen:** CH Regionalmedien AG, St. Gallen Tagblatt, Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate-tagblatt@chmedia.ch.

**Auflage und Leserkosten:** St. Gallen Tagblatt: Verbreitete Auflage: 27 493 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 23 155 Ex. (WEMF 2022). Gesamtausgabe St. Gallen Tagblatt: Verbreitete Auflage: 95 496 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 90 748 Ex. (WEMF 2022). Leser: 250 000 (MACH Basic 2022-2). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe CH Media: 305 269 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 288 108 Ex. (WEMF 2022).

**Herausgeber:** CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter www.chmedia.ch.

**Ombudsmann:** Hans Fahrliänder, ombudsstelle@chmedia.ch CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.